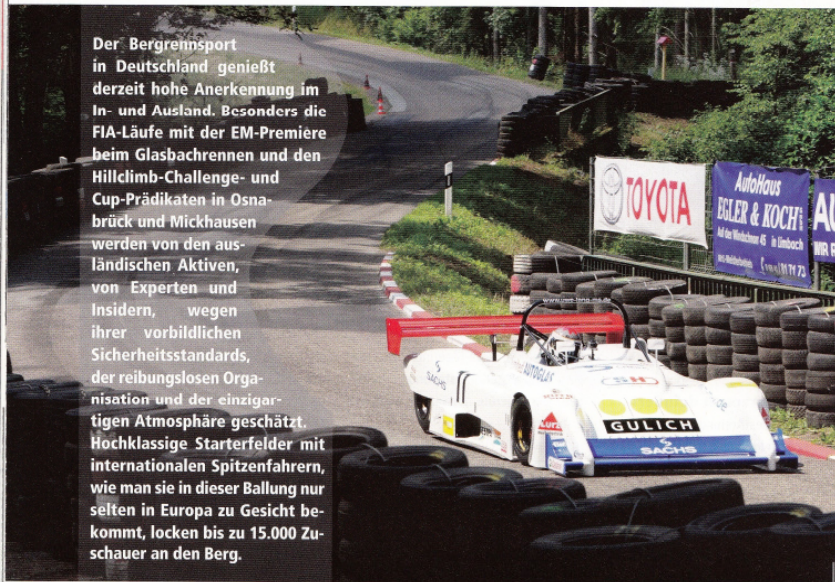


BERGRENNEN:

DER BERG RUFT



Der Bergreinsport in Deutschland genießt derzeit hohe Anerkennung im In- und Ausland. Besonders die FIA-Läufe mit der EM-Premiere beim Glasbachrennen und den Hillclimb-Challenge- und Cup-Prädikaten in Osnabrück und Mickhausen werden von den ausländischen Aktiven, von Experten und Insidern, wegen ihrer vorbildlichen Sicherheitsstandards, der reibungslosen Organisation und der einzigartigen Atmosphäre geschätzt. Hochklassige Starterfelder mit internationalen Spitzenfahrern, wie man sie in dieser Ballung nur selten in Europa zu Gesicht bekommt, locken bis zu 15.000 Zuschauer an den Berg.

Dennoch ist bei den Bergrennen in Deutschland nicht alles rosig. Sind die Starterzahlen im Tourenwagenbereich weiter auf hohem Niveau, so hält im nationalen Lager der Formel- und Sportwagen der Abwärtstrend der vergangenen Jahre unvermindert an. Wo hier die Ursachen zu suchen sind, lässt sich nicht so ohne Weiteres sagen. Der klassische Tourenwagen ist in der deutschen Bergszene seit Jahrzehnten einfach gefragt und populärer.

Uwe Lang bei den Rennsportfahrzeugen vorn

So deutet sich zur Saisonmitte eine deutliche Tabellenführung in der Bergmeisterschaft der Rennsportfahrzeuge für den bislang dreifachen Champion Uwe Lang ab. Der Pilot eines Osella PA 20 mit 3-Liter-BMW-Triebwerk verzichtete auf den Auftakt im luxemburgischen Eschdorf und verbuchte ein weiteres Streichresultat nach einem Trainingscrash am Iberg in Heiligenstadt. So konnte der Deutsch-

Uwe Lang, DM-Leader bei den Rennwagen Div. II, im Osella PA 20 BMW auf dem Brückchen in Homburg.

Italiener Francesco D'Acri im kleinen Elia-Sportwagen mit Motorradmotor als DM-Leader zum Homburger Bergrennen Mitte Juli in die Saarpfalz reisen. Doch auch D'Acri passierte ein Malheur im Training, und es bestand Reparaturbedarf am



Francesco D'Acri (Elia Avrio ST 09 mit Suzuki-Motorradmotor), hier beim Regenrennen in Wolsfeld, war zwischenzeitlich DM-Führender.

italienischen Prototyp. Wegen des engen Terminkalenders gingen dem im südlichen Hessen lebenden Italiener mit DMSB-Lizenz anschließend gleich zwei Punktelläufe durch die Lappen. Mit konstanten Leistungen schob sich derweil der Detmolder Bernd Letmade im 2-Liter-Norma-Honda-Sportwagen auf den zweiten Platz in der Meisterschaft und in die führende Position im DMSB-Bergpokal der Division II nach vorne. Der noch amtierende Bergmeister Frank Debruyne und Vize-Champion Georg Olbrich kämpften lange Zeit in den heimischen Garagen mit der Rennwagentechnik oder warten sehnsüchtig auf Ersatzteile. Für die beiden lang gedienten Bergspezialisten ist die Saison 2013 bereits gelaufen.

Tourenwagentitel ist hart umkämpft

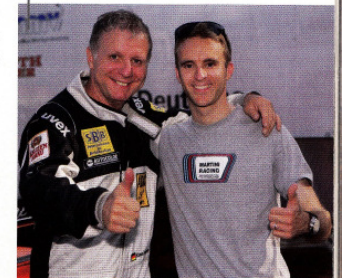
Deutlich spannender gestaltet sich der Saisonverlauf in der Division I, wo die Tourenwagenpiloten um die Titel in der Meisterschaft und im DMSB-Bergpokal fahren. Titelverteidiger Klaus Hoffmann im Opel Astra V8 DTM und der mit DMSB-Lizenz startende Tiroler Herbert Stolz im

Porsche 935 II schenken sich bisher keinen Meter und nutzen die Vorteile ihrer grundverschiedenen Fahrzeugkonzepte je nach Streckencharakteristik aus. Anders jedoch beim Glasbachrennen an der südlichen Flanke des Rennsteigs Ende Juli: Hier verbuchte der Franke im DTM-Boliden mit Ausritten am Trainings- und Renntag einen Totalausfall, doch auch Herbert Stolz, der Bergmeister von 2006, hatte nach eigenen Angaben „einen schlechten Tag“ und ließ so seine Chance, zahlreiche Punkte gutzumachen, ungenutzt verstreichen.

Eine Woche später konnte Hoffmann beim nördlichsten Bergrennen der Republik – vor den Toren Osnabrücks – mit dem Tourenwagensamtsieg seinen Platz an der Sonne leicht ausbauen. Spannung ist hier also bis zum Saisonfinale im bayerischen Mickhausen zu erwarten. Das Verfolgerfeld, allesamt bestehend aus Fahrern aus den 2-Literklassen der Gruppen H und E1, wird vom Niederbayern Roman Sonderbauer angeführt, der mit seinem Opel Kadett C 16V zugleich die Bergpokalwertung anführt.



Tourenwagen-Bergmeister Klaus Hoffmann (l.) mit Lo Mans-Sieger Timo Bernhard beim Homburger Bergrennen.





Herbert Stolz (Porsche 935 II) vor der Zielkurve beim Hill Race Eschdorf (LUX).

Timo Bernhard beim Jubiläumsrennen im Homburg am Start

Beim fünften Meisterschaftslauf des Jahres in Homburg durfte sich die Bergrennszene über einen prominenten Gaststarter freuen, der viel mediale Aufmerksamkeit auf den Bergrennsport lenkte. Le Mans-Sieger und Porsche-Werksfahrer Timo Bernhard gab sich zum 40. Jubiläumsrennen seines Heimatclubs Homburger AC die Ehre und schrieb ein klein wenig Geschichte: Denn seit mehr als dreißig Jahren stellte sich kein aktueller Werksfahrer mehr dem Wettbewerb am Berg. Mit seinem Porsche 911 GT3 Cup, den er sporadisch in der Deutschen

Roman Sonderbauer (Opel Kadett C 16V) liegt im DMSB-Bergpokal der Tourenwagen an der Tabellen-spitze.



PUNKTE

Deutsche Berg-Meisterschaft

Stand nach 7 von 10 Läufen

BERG-DM FÜR TOURENWAGEN

1. Klaus Hoffmann	Opel Astra	192,00
2. Herbert Stolz	Porsche Carrera	165,50
3. Roman Sonderbauer	Opel Kadett	110,00
4. Hans-Peter Eller	VW Scirocco	89,00
5. Jörg Weidinger	BMW 318	82,00
6. Dieter Rottenberger	BMW 318	66,00
7. Andre Wiebe	Renault	64,00
8. Patrick Orth	BMW 320	55,50
9. Björn Wiebe	Renault Megane	44,50
10. Sebastian Schmitt	Opel Kadett	36,00

BERG-DM FÜR RENNSPORTFAHRZEUGE

1. Uwe Lang	Osella PA 20S	151,00
2. Bernd Letmade	Norma M20	136,00
3. Robert Meiers	Dallara	96,00
4. Holger Fladung	Osella PA 20S	88,00
5. Francesco D'Acri	Elia Avrio	82,00
6. Uwe Wolpert	UWR WFK	66,50
7. Michael Behnke	Osella PA 20S	55,00
8. Mathieu Wolpert	BSR-VW 389	36,00
9. Georg Olbrich	Osella PA21	28,00
10. Sascha Herz	Formel BMW	24,00

DMSB-BERGPOKAL FÜR TOURENWAGEN

1. Roman Sonderbauer	Opel Kadett	207,43
2. Manfred Konrad	VW Corrado	203,93
3. Thomas Flik	Renault Clio	191,99
4. Jochen Stoll	Peugeot 306	167,19
5. Jürgen Hessberger	Fiat 127	165,63
6. Patrick Orth	BMW 320	153,15
7. Dieter Rottenberger	BMW 318	139,25
8. Hans-Peter Eller	VW Scirocco	133,40
9. Beatrice Flik	Renault Megane	128,65
10. Andre Wiebe	Renault	126,54

DMSB-BERGPOKAL FÜR RENNSPORTFAHRZEUGE

1. Bernd Letmade	Norma M20	204,00
2. Robert Meiers	Dallara	156,00
3. Francesco D'Acri	Elia Avrio	114,00
4. Uwe Wolpert	UWR WFK	102,00
5. Mathieu Wolpert	BSR-VW 389	65,50
6. Sascha Herz	Mygale-BMW	54,00
7. Uwe Kaufel	PRC	44,00
8. Gerhard Siebert	Osella PA	43,00
9. Georg Olbrich	Osella PA	33,00
10. Bernhard Bihl	Black Forest Formula	27,00

Rallyemeisterschaft (DRM) einsetzt, verlangte der vielseitige Saarländer den Bergspezialisten alles ab und begeisterte die Fans an der Strecke mit einer sehenswerten Performance. Eine ebenfalls nahezu perfekte Linienwahl und großes fahrerisches Können zeigte im bisherigen Saisonverlauf auch der ehemalige Europameister Jörg Weidinger. Der BMW-Fahrwerksingenieur bewies in Homburg und vor allem beim EBM-Lauf am Glasbach mit dem Tourenwagenstreckenrekord und dem Divisionsieg seine Extraklasse – und das mit einem nur über 2.000 ccm Hubraum verfügenden BMW 318is STW nach Gruppe-H-Reglement im Fight gegen die schier übermächtige Boliden von Schlage eines Abt TT-R, Porsche 935 II oder Opel Astra V8 DTM.



Gerhard Moser (VW Polo 16V Gruppe H) beim Start zum Glasbachrennen Ende Juli.

Anzeige

Wir produzieren für mehr als 30 Fahrzeugmarken

Überrollvorrichtungen
und
Einschweißzellen
vom Oldtimer bis zu fabrikneuen Typen!

Alle DMSB- und F.I.A.- Klassen mit Zertifikat oder nach Eigenbauvorschriften!

Über 50.000 Überrollvorrichtungen seit mehr als 40 Jahren.
Wir helfen Ihnen gerne.

service@wiechers-sport.de

Wiechers GmbH
Südring 4
31582 Nienburg

Tel. 0 50 21 - 60 13 60
Fax 0 50 21 - 1 24 81
www.wiechers-sport.de